

## KARL JENKINS - REQUIEM

Ein Requiem bezeichnet eine Messe für Verstorbene und wird in der traditionellen Kirchensprache, in «latein» gesungen. Der Gedenkmonat November greift diese Thematik mit dem Feiertag von Allerheiligen auf.

Ein Requiem mag auf den ersten Blick veraltet oder gar verstaubt klingen. Die berühmte Vertonung von Karl Jenkins (\*1944) beweist jedoch, dass uns alte, sakrale Texte mit einer modernen Tonsprache auch heute noch ansprechen und emotional berühren können.

Nebst Chor, Solistin und Streichorchester spielen in Jenkins Requiem diverse Perkussionsinstrumente und auch eine Harfe eine wichtige Rolle. Das Werk wurde 2005 in London uraufgeführt. Im gleichen Jahr erhielt der walisische Komponist für seine Verdienste von der Königin Elisabeth einen Orden. Nebst dem Requiem erlangte er mit «Adiemus», «Palladio» und «The Armed Man» grosse Erfolge.

Jenkins Requiem beginnt ruhig und zart mit dem bekannten Introitus-Text «Requiem aeternam dona eis, Domine» (Herr, gib ihnen die ewige Ruhe) und nimmt mit dem «Kyrie eleison» (Herr erbarme dich) auch Elemente der gängigen Messevertonung auf. Das in der Sequenz «Dies irae» (Tag des Zorns) thematisierte Jüngste Gericht erklingt mit modernen und reissenden Rhythmen; darauf folgen kraftvolle Rufe des «Rex tremendae majestatis» (König schrecklicher Gewalten). Das «Confutatis» fängt nicht zufälligerweise mit einem ruhigen a cappella-Teil an. Nach den lauten und pompösen Klängen der vorgängigen Sätze, beginnt an dieser Stelle eine vertrauensvolle Demut und damit eine Wende in der Requiemvertonung. Diese Zurückhaltung wird auch im «Lacrimosa» (Tag der Tränen, Tag der Wehen) durch sanfte Chorpasagen und ein darüber liegendes Sopransolo weiter getragen. Obwohl in diesem Satz bereits der Text des «Pie Jesu» (Gütiger Jesus) enthalten ist, sieht Jenkins im Anschluss noch ein eigenständiges «Pie Jesu» für Knabensopran, Sopransolistin & Chor vor. Damit knüpft Jenkins an den besonderen französischen Ritus an, bei dem der Text des Pie Jesu gleich zweimal vertont wird. Das Werk endet mit den Worten: Zum Paradies mögen die Engel dich geleiten - «In Paradisum». Da liegt es auf der Hand, dass ein Harfensolo und zarte Chor- und Orchesterpassagen vertrauensvoll das Konzert beschliessen.



**VICTORINOX**  
MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE

www.victorinox.com

EMBASSY

MAKING LUXURY PERSONAL AGAIN

Cartier

VACHERON CONSTANTIN

PIAGET

CHANEL

A. LANGE & SÖHNE  
GLASHÜTTE 1/8A

HERMÈS  
PARIS

AP  
AUDEMARS PIGUET  
Le maître de l'horlogerie depuis 1875

BREITLING  
1884

HUBLOT

ULYSSE NARDIN  
1845

PANERAI

JAEGGER-LECOULTRE

LONGINES  
SWISS WATCHES

IWC  
INTERNATIONAL WATCH CO. SCHRAFFHAUSEN  
SWITZERLAND, SINCE 1868

TITONI  
OF SWITZERLAND

GP  
GREUBEL FORSEY  
INVENTEURS HORLOGERS

Van Cleef & Arpels

BVLGARI

BLANCPAIN

URWERK  
GENÈVE

HARRY WINSTON  
PARIS GENEVE

FRANCK MULLER  
GENÈVE

J.D.  
JAQUET DROZ

MONT  
BLANC

DE WITT  
PASSIONNÉ D'EXCEPTION

Bell & Ross

F.P. JOURNE  
Invent et Fecit

Pouellato

ZENITH  
SWISS WATCH MANUFACTURE  
SINCE 1852

GRAHAM  
LONDON 1695

ARNOLD & SON  
WATCHES OF THE QUALITY OF COUNTRY WATCHES

The MIH Watch.

GP  
GIRARD-PERREGAUX  
WATCHES FOR THE FEW SINCE 1791

H. Moser & Cie.

VOGARD  
THE TIME OF YOUR WORLD

ochs  
und  
junior

Embassy  
Grendelstrasse 2  
CH-6004 Luzern  
Telefon +41 (0)41 418 20 80

Vacheron Constantin  
Boutique  
Kapellplatz 10  
CH-6004 Luzern  
Telefon +41 (0)41 418 12 88

Hermès Boutique  
Schweizerhofquai 4  
CH-6004 Luzern  
Telefon +41 (0)41 418 60 80

Embassy La Serlas  
Palace Arcade  
CH-7500 St. Moritz  
Telefon +41 (0)81 833 35 31

WWW.EMBASSY.CH

ORCHESTER  
VEREIN  
MALTERS

PROJEKT  
MALTERS CHOR

Kirchenchor  
Schüpfheim

So, 04. Nov. 17.00 Uhr Pfarrkirche Malters  
Sa, 10. Nov. 20.00 Uhr Pfarrkirche Schüpfheim

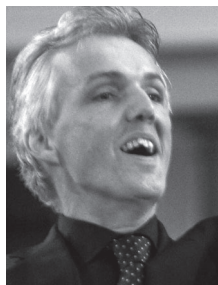
Ludwig van Beethoven – Sinfonie Nr. 1 in C-Dur op. 21  
Leitung: Pius Haefliger

Karl Jenkins - Requiem  
Sopran: Maria C. Schmid  
Leitung: Elsbeth Thürig-Hofstetter

Kollekte

Sinfonie- & Chorkonzert

## MUSIKALISCHE LEITUNG



### Pius Haefliger, Leitung Orchesterverein Malters

Pius Haefliger (geboren 1961) absolvierte in Hitzkirch das Lehrerseminar. Direkt anschliessend folgte das Studium am Konservatorium Luzern mit Hauptfach Klarinette, welches er mit Auszeichnung abschloss. Es folgten Kapellmeisterstudien beim Deutschen Dirigenten Ernst Schelle in Freiburg im Breisgau und in Lausanne sowie verschiedene internationale Dirigiermeisterkurse in Frankreich, Italien, Holland und in der Schweiz.

Pius Haefliger spielt neben seinen Hauptinstrumenten Klarinette/Saxophon noch Klavier und Vibraphon. Sein kompositorisches Schaffen umfasst Werke verschiedenster Besetzungen, so zum Beispiel Kompositionen für Soloinstrumente, Kammerensembles, Kammerorchester, Chor und Blasorchester.

Zur Zeit ist der Dirigent des Orchestervereins Malters als Lehrer für Klarinette/Saxophon und Dirigieren, als Dozent an der Pädagogischen Hochschule Luzern sowie als Komponist/Arrangeur, Dirigent und ständiger Zuzüger des Luzerner Sinfonieorchesters tätig.



### Elsbeth Thürig-Hofstetter, Leitung Jenkins Requiem

Elsbeth Thürig-Hofstetter wurde 1976 in Entlebuch geboren. Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin unterrichtete sie während 5 Jahren an den Schulen Entlebuch. Von 1999 bis 2006 studierte sie an der Fakultät II der Musikhochschule Luzern Schulmusik II, Dirigieren und Kirchenmusik. Von 2003 bis 2010 unterrichtete sie am Gymnasium Immensee Schulmusik und leitete während sieben Jahren den Kirchenchor in Inwil.

Elsbeth Thürig arbeitet seit 2008 an der Pädagogischen Hochschule Zürich als Dozentin für Musik und Musikdidaktik sowie als Mentorin. Zudem leitet sie den dortigen Hochschulchor. Seit 2006 dirigiert sie den Kirchenchor Schüpfheim. Vor zwei Jahren hat sie mit ihrem Ehemann Mario Thürig die Leitung des Projektchors Malters und des Kirchenchors Malters übernommen.



### Maria C. Schmid, Sopranistin im Requiem

Die Sopranistin Maria C. Schmid gehört im schweizerischen Musikbetrieb zu den gefragtesten Sängerinnen des barocken, klassischen sowie romantischen Konzertrepertoires. Die Künstlerin erhielt ihre Ausbildung an der Musikhochschule Luzern und schloss ihre Studien mit Auszeichnung und der Verleihung verschiedener Förderpreise ab. Die Sängerin konzertiert regelmässig mit führenden Orchestern, Ensembles und Chören in der ganzen Schweiz und im umliegenden Ausland. Daneben singt sie leidenschaftlich gern auch Liederabende und Kammermusikprojekte.

[www.maria-c-schmid.ch](http://www.maria-c-schmid.ch)

## SINFONIE NR. 1 IN C-DUR OP. 21

### Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

Adagio molto - Allegro con brio  
Andante cantabile con moto  
Menuetto (Allegro molto e vivace)  
Finale (Adagio - Allegro molto e vivace)

**Ausführende:** Orchesterverein Malters

**Leitung:** Pius Haefliger

*15 Minuten Pause*

## REQUIEM

### Karl Jenkins (\*1944)

1. Introit
2. Dies irae
3. Rex tremendae
4. Confutatis
5. Lacrimosa
6. Pie Jesu
7. Lux aeterna
8. In paradisum

**Ausführende:** Projektchor Malters, Kirchenchor Schüpfheim, Orchesterverein Malters

**Solisten:** Maria C. Schmid, Sopran / Franziska Brunner, Harfe / Amir Gadri, Knabensopran

**Leitung:** Elsbeth Thürig-Hofstetter

### VORANZEIGE PROJEKTCHOR MALTERS:

3. März 2013: Gottesdienst zur Errichtung des Pastoralraumes Malters-Schwarzenberg  
14. Juni 2013: Sommerkonzert mit keltischer Chormusik

### VORANZEIGEN ORCHESTERVEREIN MALTERS:

12. Januar 2013: Nostalgieball im Gemeindesaal Malters  
26. Mai 2013: Matinée im Gemeindesaal Malters

### VORANZEIGE KIRCHENCHOR SCHÜPFHEIM:

24. Dezember 2012: Mitternachtsgottesdienst mit dem Kirchenchor und dem Orchesterverein  
17. Februar 2013: Gottesdienst zur Errichtung des Pastoralraumes Schüpfheim – Flühli – Sörenberg mit den Kirchenchören der drei Gemeinden.

## LUDWIG VAN BEETHOVEN

### SINFONIE N° 1, C-DUR, OP 21 (1799/1800)

Die Arbeit an der 1. Sinfonie in C-Dur op. 21 begann Ludwig van Beethoven im Jahre 1799 und beendete sie ein Jahr später. Die Uraufführung unter seiner Leitung am 2. April 1800 im K. K. National-Hof-Theater in Wien war ein grosser Erfolg für den Komponisten. Die Sinfonie ist dem Baron Gottfried van Swieten gewidmet. Von der Anlage und dem benutzten Instrumentarium der Sinfonie her, kann man noch deutlich die Vorbilder Mozart und Haydn heraushören.

Der erste Satz ist ein typischer Sinfonie-Kopfsatz mit einer langsamen Einleitung und einer nachfolgenden geradezu vorbildlichen Sonatenhauptsatzform. Bereits in der Einleitung verwendet Beethoven das komplette Instrumentarium des Sinfonieorchesters und stellt somit dem Hörer sein für die Sinfonie zu erwartendes Klangspektrum vor. Auch der zweite Satz steht in der Sonatenhauptsatzform. Das 1. Thema wird dabei in einem Fugato eingeführt. Bemerkenswert ist, dass der Charakter eines traditionell eher ruhigen, beschaulichen zweiten Satzes (hier Andante) durch den Zusatz con moto (= mit Bewegung) eher etwas pulsierendes, leichtfüssiges bekommt und damit auf bisher ungewöhnliche Weise die Frische des ersten Satzes fortsetzt. Obgleich die Instrumente wie Trompeten und Pauken gewöhnlich in einem zweiten Satz schweigen, verwendet Beethoven auch in diesem Satz alle Instrumente des Orchesters und bietet somit ein grosses klangliches Farb- und Stimmungsspektrum.

Der dritte Satz trägt den Titel Menuett. Es ist allerdings deutlich ein Scherzo. Das zeigt sich vor allem durch das extreme Tempo, welches Beethoven in Metronom-Zahlen angibt, sowie durch die unregelmässigen Betonungen bzw. die überraschenden Dynamik-Unterschiede als auch durch die unregelmässigen Phrasenlängen, die keine einfache tanzbare Struktur entstehen lassen. Das Trio wird von harmonisch statischen Bläserakkorden mit simultan gespielten Tonleiterbestandteilen der ersten Violinen dominiert und erscheint somit im Vergleich zum quirligen Scherzo-Teil eher wie ein Innehalten. Der vierte Satz beginnt – unüblicherweise – wieder mit einer langsamen Einleitung: Ungewöhnlicherweise gänzlich ohne Begleitung anderer Instrumente tasten sich hier die Violinen gemächlich eine Tonleiter hinauf, bis nach kurzem Halt das Orchester mit dem 1. Thema der Sonatenhauptsatzform losstürmt. Mit marschartigen Blechblärsignalen und mehrfach wiederholten Tutti-Schlägen des gesamten Orchesters endet die Sinfonie.

Wenn es heiß wird, bleiben wir cool:

## SIPS Hochtemperaturfett SipleX 2431

Temperatureinsatzbereich: -40°C bis +400 °C

H1 Lebensmittelfreigabe, NSF-Registrierung 144458

Kompetenz aus einer Hand:

- > Schmierstoffe > Wälz-/Gehäuselager
  - > Antriebstechnik > Pneumatik > Hydraulik
  - > Dichtungstechnik > Kleb-/Dichtstoffe
  - > Dienstleistungen > Gewebe-Kompensatoren
- Wir beraten Sie gern!

>>> [www.sips.de](http://www.sips.de)

